

A 3 Ausblick - Perspektiven zukünftiger Zusammenarbeit

Die Teilnehmerinnen sollen am Ende der Fortbildung in der Erfahrung bestärkt werden, dass sie als Lehrkräfte der Primarschule mit den Lehrkräften des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums ein gemeinsames Anliegen haben. Es besteht darin, möglichst gute Lernbedingungen für das Kind mit Sehschädigung zu schaffen. Um diese zu realisieren, ist Zusammenarbeit eine wesentliche Voraussetzung. Neben der kontinuierlichen Beratungs- und Unterstützungsarbeit durch die Lehrkraft des Sonderpädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrums werden von diesem Zentrum weitere Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Welche Themenbereiche und Schwerpunkte diese haben können, wird in der folgenden Einheit erarbeitet bzw. dargestellt. Der Zeitrahmen für den Baustein A 3 liegt bei etwa einer halben Stunde.

Sequenz	Inhalt	Methode	Medien
1 5 Min.	Übersicht über den Baustein A 3	Vortrag	Plakat (Anlage A 3 a)
2 15 Min. 2.1	Zusammenarbeit zwischen Primarschule und Sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungszentrum Verantwortung für schulische Lernprozesse	Kurzvortrag Anlage A 3 b Anlage A 3 c	Plakat (Anlage A 3 d)

2.2	Schuljahrsbegleitendes Fortbildungsangebot mit den Schwerpunkten <ul style="list-style-type: none"> - Fächer - Kind - Teamarbeit oder in Verbindung mit Hospitationen		
3 10 Min.	Rückschau auf die Erwartungen, die in der ersten Phase des Bausteins „Einstieg“ unter „Impulsplakate“ geäußert worden sind	Eigenaktivität (Anlage A 3 e)	Impulsplakate „1-3-7“- Kärtchen (s. A 2 b und A 2 c)
4 10 Min.	Erarbeitung von Fortbildungsinhalten zu den o.g. Schwerpunkten	Gruppenarbeit (Anlage A 3 f)	Plakate, Stifte
5	Dank der Moderatorin an die Arbeitsgruppen		

Anlage A 3 a

Überblick über den Baustein „Ausblick“

- **Verantwortung für schulische Lernprozesse**
- **Fortbildungsangebote des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums**
- **Erwartungen zu Beginn der Fortbildung und deren Erfüllung**
- **Bedarf an weiteren Fortbildungen**

Anlage A 3 b

Die Lehrkräfte der Primarschule sind für die Lernfortschritte aller ihnen anvertrauten Kinder, also auch die des Kindes mit Sehschädigung zuständig. Sie bekommen im medialen und methodisch-didaktischen Bereich sehgeschädigtenspezifische Unterstützung durch die Lehrkräfte des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums.

Formen der Kooperation werden gemeinsam erarbeitet, die Erwartungen der Kooperationspartner transparent gemacht und miteinander abgeglichen. Regelmäßige gemeinsame Beratungsstunden sind notwendige Voraussetzung für eine befriedigende und effektive Kooperation.

Anlage A 3 c

Ergänzend dazu macht das Sonderpädagogische Beratungs- und Unterstützungszentrum Fortbildungsangebote, deren unterschiedliche Schwerpunkte den Notwendigkeiten der jeweiligen Praxis vor Ort entsprechen und in den Bereichen

- fächerbezogene Fortbildung
- kindzentrierte Fortbildung
- Fortbildungen zur Teamarbeit
- Fortbildung in Verbindung mit Hospitationen

liegen.

Anlage A 3 d

Fortbildungsangebot

- fächerbezogen
- kindzentriert
- Teamarbeit betreffend
- in Verbindung mit Hospitationen

Anlage A 3 e

Die Teilnehmerinnen haben zu Beginn der Fortbildung (im Baustein A 2 „Einstieg in die Thematik“, Sequenz 1 „Ankunft der Teilnehmerinnen [gleitender Einstieg]“) – nach der 1-3-7-Regel Kärtchen beschrieben, mit denen sie die Satzanfänge auf den Impulsplakaten vervollständigt haben. Sie werden aufgefordert, ihre eigenen Kärtchen darauf hin zu überprüfen, ob sich die zu Beginn von ihnen geäußerten Erwartungen erfüllt haben.

Die Teilnehmerinnen entfernen *die* Kärtchen von der Wandtafel, auf denen sie Erwartungen artikuliert hatten, die sie – am Ende der Fortbildung – als erfüllt betrachten.

Die verbleibenden Kärtchen unter den Impulsplakaten werden von allen in einer stillen Lesephase zur Kenntnis genommen. Es wird Gelegenheit gegeben, bei Unklarheiten nachzufragen.

Die Inhalte/Themen, die auf den noch hängenden Kärtchen angesprochen sind, sollen von den Mitarbeiterinnen des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums in der internen Nachbesprechung der Fortbildung reflektiert und als Anregung für die Planung weiterer Fortbildungsveranstaltungen verwendet werden.

Anlage A 3 f

Die Teilnehmerinnen werden in Kleingruppen à drei bis vier Personen aufgeteilt. Jede Gruppe erarbeitet Inhalte, die sie als Fortbildungsschwerpunkt behandelt haben möchte. Sie hält ihre Ergebnisse auf Plakaten fest.

Die Plakate werden anschließend an der Wandtafel befestigt und dem Plenum kurz erläutert.

Sie sollen von den Mitarbeiterinnen des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums in der Nachbesprechung der Fortbildung reflektiert werden und in der Fortbildungsplanung so weit wie möglich Berücksichtigung finden.